

Dieter Haselbach • Armin Klein  
Pius Knüsel • Stephan Opitz

# DER KULTURINFARKT

Von allem zu viel und überall das Gleiche

Eine Polemik über Kulturpolitik,  
Kulturstaat, Kultursubvention

Knaus

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>11</b>
<b>Die Symptome des nahenden Zusammenbruchs</b> . . . .	<b>15</b>
Von allem zu viel und überall das Gleiche. . . . .	15
Gefangen in der selbst verschuldeten Unmündigkeit . . . . .	24
Eine Elite für alle. . . . .	29
Die Ausgrenzung der »Unkultur«. . . . .	37
Am Staate hängt, zum Staate drängt doch alles. . . . .	43
Exkurs: Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz . . . . .	51
Kulturpolitik am Ende. . . . .	56
Vom Umgang mit der Krise: Der Tod kommt auf leisen Sohlen. . . . .	60
»Einzig geförderte Kunst ist frei«. . . . .	69
Immer dasselbe Publikum. . . . .	80
Die genetische Disposition: Zwei fragwürdige Mythen <b>und</b> eine <b>Falle</b> . . . . .	88
Der Kulturstaat - eine Ersatzveranstaltung. . . . .	88
Kulturhoheit - Wer übt sie aus und warum?. . . . .	95
Die »Adorno-Falle«: Massenkultur und Kulturindustrie. . . . .	103
Was wird aus »Kultur für alle«?. . . . .	108
Das ganz große Dach. . . . .	117
Alles ist Kultur und jeder Mensch ein Künstler. . . . .	123

<b>Die kulturelle Disposition: Geld ist gut, aber der Markt ist schlecht</b> . . . . .	133
Politik für Glückspilze. . . . .	133
Förderung macht frei, der Markt verklavt. . . . .	134
Öffentliche Kultur und ihre Kundschaft. . . . .	137
Kunst versus Wirtschaft. . . . .	141
Meritorische Kulturförderung verzerrt die Märkte . . .	147
Die wundersame Selbstfinanzierung der Kultur. . . . .	152
Kulturwirtschaft als Retter in der Not. . . . .	160
Das Verhängnis der wirtschaftlichen Argumentation. . . . .	169
Kultur als der »große Problemlöser«?. . . . .	171

<b>Perspektiven: Paradigmen einer künftigen Kulturpolitik</b> . . . . .	173
---	-----

<b>Der Mensch als Kulturkonsument</b> . . . . .	178
Mündigkeit versus Social Engineering . . . . .	178
Rationalität: Rechnende Bürger zahlen. . . . .	179
Gleichberechtigung: Bürger der Phantasie. . . . .	184
Widerspruch und kulturelle Identität . . . . .	189

<b>Ordnungspolitische Sensibilität versus Förderwarr</b> . . . . .	193
Der unumgängliche Rückbau der Infrastruktur. . . . .	202
Fünf Gründe für die Halbierung der Infrastruktur . . .	209
Verständigung über Ziele durch Güter- klassifikation. . . . .	214
Die neuen Entscheider und Manager. . . . .	225
Verknappung schafft Vielfalt. . . . .	232
Unterschiedliche Finanzierungsmodelle setzen Ressourcen frei. . . . .	236

<b>Handlungsbedarf an den Schnittstellen</b>	241
Bildende Künste: Museen als Motoren der Entwicklung . . . . .	243
Darstellende Künste: Theater und Musikbühnen als Drehscheiben . . . . .	245
Reproduzierte Künste: Neue Produktions- und Vertriebsformen . . . . .	246
Design und Games: Förderung von Innovation . . . . .	253
Kulturwirtschaft: Ein Fonds zur Kapitalbeschaffung . . . . .	257
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk: Debatte um die gewünschte Qualität . . . . .	259
Soziokultur: Förderung der Laienkultur vor Ort . . . . .	261
Denkmalschutz: Verbindung von Erhalt und Nutzung . . . . .	263
Ästhetische Bildung: Rehabilitation der Naturwissenschaften . . . . .	271
Digitalisierung oder: Jedem Kind ein . . . . .	277
<b>Der subsidiäre Schluss</b> . . . . .	280
<b>Anmerkungen</b> . . . . .	283